

Werk-Material

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **88 (2001)**

Heft 7/8: **Firmenkulturen = Cultures d'entreprise = Corporate culture**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Forstwerkhof und Feuerwehrgebäude Andeer GR

Standort: Tranter Flimma, Andeer
Bauherrschaft: Politische Gemeinde Andeer
Architekt: Joos & Mathis Architekten, Andeer/Zürich
Mitarbeit: Isabel Jüngling, Daniel Nyffeler
Bauingenieur: Conzett Bronzini Gartmann AG, Chur (Holzbau),
 Hegland & Partner AG, Andeer (Massivbau)
Spezialisten: Elektroplanung: Brüniger & Co. AG, Sanitärplanung:
 Claudio Gini, Bivio, Heizungsplanung: Willi Erni, Zillis,
 Bauphysik: Edy Toscano AG, Chur



**Projekt-
beschreibung:** Aus zwei Gebäuden besteht die Anlage für die neuen Infra-
 strukturbauten der Gemeinde Andeer. Das Feuerwehrgebäude,
 entlang der Uferverbauung des Hinterrheins situiert, nimmt
 den Platz der ehemaligen Sägerei ein. Der in seiner Form
 ähnliche, aber kleinere Forstwerkhof steht leicht abgewinkelt,
 in die Tiefe des Grundstückes zurückversetzt. Zwei klar
 zugeordnete Höfe, der Aussenraum der Feuerwehr zwischen
 dem Gebäude und der Bruchsteinmauer und jener des
 Forstwerkhofes, der Schule abgewandt, bis zum Rheinufer und
 der Wuhrkronen reichend, lassen zwei funktional getrennte
 Aussenräume entstehen. Mit einfachen Mitteln im Ort einge-
 schrieben, bilden die neuen Häuser die Werkhöfe von Andeer,
 ohne das vorhandene Ensemble von Wohnhäusern und
 Schuppen mit der Holzbrücke zu dominieren. Charakteristisch
 sind die flach geneigten Leistendächer aus Kupfer und die



stehende Schalung aus Lärchenholz. Die nordseitig aus beiden Gebäuden herausragenden, raumhohen Dachgauben werden zum Ausdruck einer minimalen städtebaulichen Geste und verweisen auf die Zusammenhänge zwischen Ort und Funktion.

Raumprogramm: Feuerwehrgebäude: Fahrzeugeinstellhalle, Waschbox, Kommandoraum, Retablierraum, Atemluftabfüllraum, Theorie- raum, WC; Garderoben; Duschen, Magazine, Technikräume. Forstwerkhof: Werkstätten mit Abstellräumen, Technikraum, Fahrzeugeinstellraum, gedeckter Aussenraum, Treibstoff- und Sprengstofflager, Büro, Aufenthaltsraum, 1-Zimmer-Wohnung, Trocknungsraum, WC; Garderobe; Duschen.

Konstruktion: Die Tragkonstruktion besteht – wo immer möglich – aus Holz. Die Dächer werden von längslaufenden Sparren getragen, deren Dimensionen auf die unterschiedlichen Spannweiten abgestimmt sind. Die grosse Öffnung bei der stützenfreien Feuerwehreinstellhalle beträgt 21 m. Die Lage des Firstes ist so gewählt, dass wirtschaftliche schmale Satteldachträger verwendet werden konnten. Die betonierte Wände der Einstellhalle wirken als Brandmauern und gleichzeitig als aussteifende Scheiben. Sämtliche übrigen Wände beider Gebäude sind hölzerne Ständerkonstruktionen, die im Innern mit Fichtenholz oder mit Duripanel und aussen mit Lärchenholz verkleidet sind. Die Zwischendecken wurden aus 12 cm dicken, gehobelten, durchlaufenden Dielen aus Fichte gezimmert. Die Fenster aus Lärchenholz sind roh belassen. Bei der Disposition der gesamten Haustechnik wurde grosser Wert auf eine einfache und robuste Installationstechnik gelegt (Aufputzmontage), die einen hohen Grad an Flexibilität ermöglicht.

1 | Forstwerkhof und Feuerwehrgebäude von Nordosten

2 | Ensemble von der Veia da Mulegn von Nordwesten

Grundmengen

nach SIA 416 (1993) SN 504 416

Grundstück: Grundstücksfläche	GSF	2 270 m ²
Gebäudegrundfläche	GGF	698 m ²
Umgebungsfläche	UF	1 572 m ²
bearbeitete Umgebungsfläche	BUF	1 572 m ²

Bruttogeschossfläche	BGF	1 012 m ²
Ausnutzungsziffer (BGF: GSF)	AZ	0,44

Rauminhalt SIA 116		5 230 m ³
Gebäudevolumen	GV	4 275 m ³

Gebäude: Geschosszahl	1 EG, 1 OG	
Geschossflächen GF	EG	638 m ²
	OG	286 m ²
GF Total		924 m ²

Aussengeschosfläche	AGF	
---------------------	-----	--

Anlagekosten

nach BKP (1997) SN 506 500

1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	24 000.–
2	Gebäude	Fr.	2 811 000.–
3	Betriebseinrichtungen	Fr.	80 000.–
4	Umgebung	Fr.	222 000.–
5	Baunebenkosten	Fr.	188 000.–
9	Ausstattung	Fr.	55 000.–
1–9	Anlagekosten total	Fr.	3 380 000.–

(inkl. MwSt. ab 1995: 6,5%; ab 1999: 7,5%)

2	Gebäude		
20	Baugrube	Fr.	48 000.–
21	Rohbau 1	Fr.	1 187 000.–
22	Rohbau 2	Fr.	382 000.–
23	Elektroanlagen	Fr.	197 000.–
24	Heizungs-, Lüftungs-, Klimaanlagen	Fr.	86 000.–
25	Sanitäranlagen	Fr.	183 000.–
27	Ausbau 1	Fr.	85 000.–
28	Ausbau 2	Fr.	108 000.–
29	Honorare	Fr.	535 000.–

Kennwerte Gebäudekosten

1	Gebäudekosten BKP 2/m ³ SIA 116	Fr.	538.–
2	Gebäudekosten BKP 2/m ³ GV SIA 416	Fr.	658.–
3	Gebäudekosten BKP 2/m ² GF SIA 416	Fr.	3 042.–
4	Kosten BKP 4/m ² BUF SIA 416	Fr.	141.–
5	Kostenstand nach Zürcher Baukostenindex (10/1988 = 100)	4/00	117,2 P.

Bautermine

Wettbewerb	Juni 1998
Planungsbeginn	Juli 1998
Baubeginn	September 1999
Bezug	Juni 2000

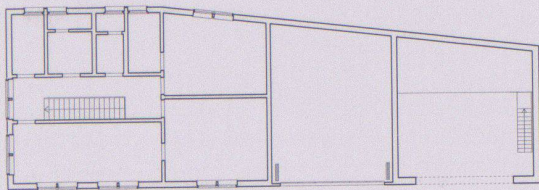
Bauzeit	9 Monate
---------	----------



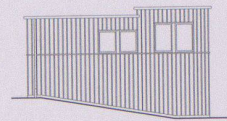
1



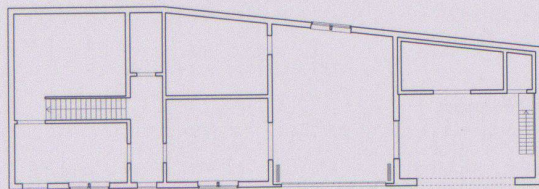
3



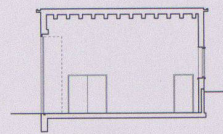
Obergeschoss Forstwerkhof



Ansicht Forstwerkhof



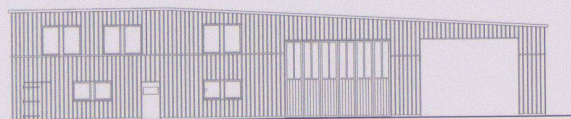
Erdgeschoss Forstwerkhof



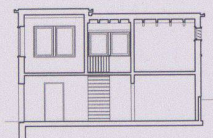
Querschnitt Forstwerkhof



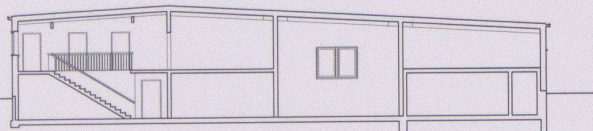
Ansicht Nordost Forstwerkhof



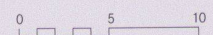
Ansicht Südwest Forstwerkhof



Querschnitt Forstwerkhof

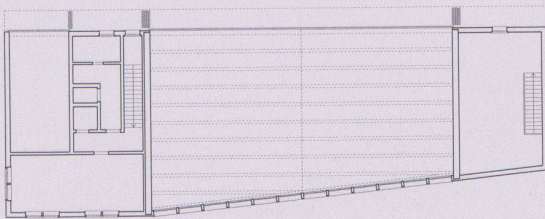


Längsschnitt Forstwerkhof





4



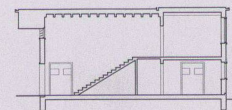
Obergeschoss Feuerwehr



Ansicht Nordwest Feuerwehr



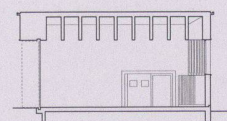
Erdgeschoss Feuerwehr



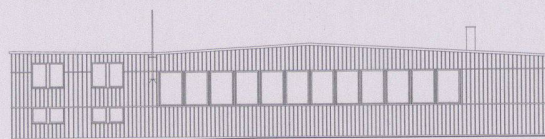
Querschnitt Feuerwehr



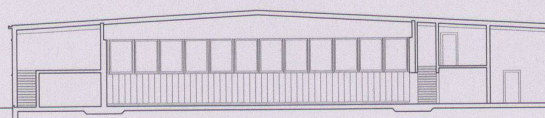
Ansicht Nordost Feuerwehr



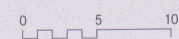
Querschnitt Feuerwehr

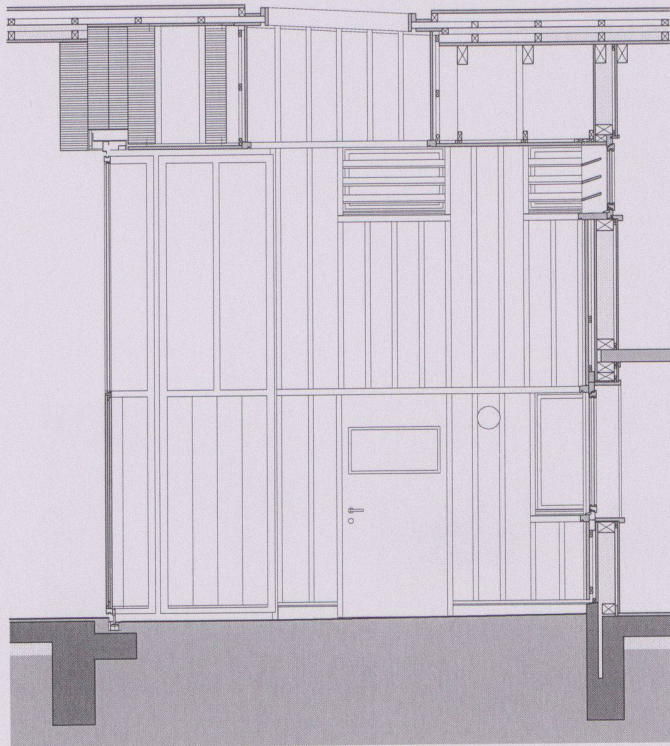


Ansicht Südwest Feuerwehr

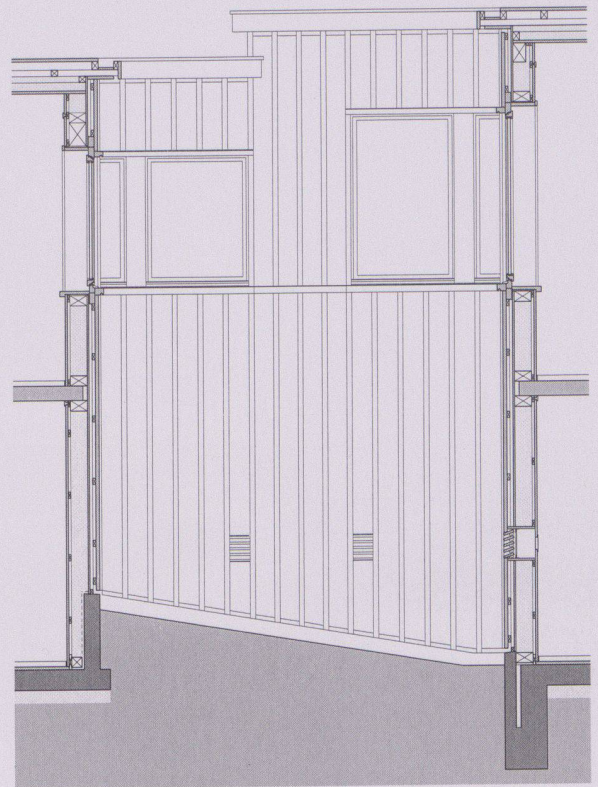


Längsschnitt Feuerwehr





| 5



| 6

3 | Forstwerkhof von Norden

4 | Feuerwehrgebäude mit offener Einstellhalle und offener Waschbox

5 | Detail Feuerwehr. Fassadenansicht mit Fassadenschnitten in der Halle und im Zweigeschossbereich

6 | Detail Forstwerkhof. Fassadenansicht mit Fassadenschnitten im Bürobereich

7 | Offene Einstellhalle Feuerwehrgebäude mit Forstwerkhof

Fotos: Franz Rindlisbacher, Zürich

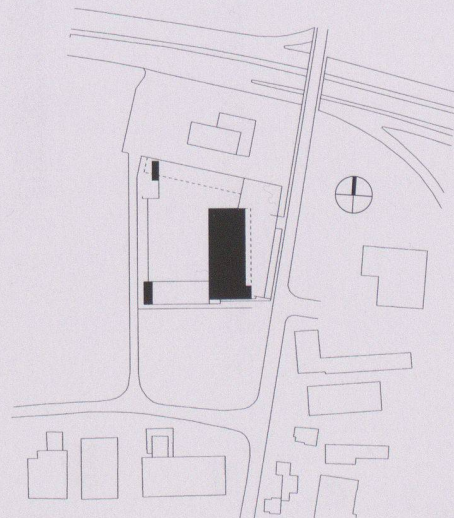


| 7

Feuerwehr- und Werkhofgebäude der Stadt Sursee LU

- Standort:** Allmendstrasse/Sappeurstrasse, 6210 Sursee
- Bauherrschaft:** Stadt Sursee, vertreten durch den Stadtrat
- Architekt:** Architektengemeinschaft Hanspeter Bysäth,
Aloys Linke & Andreas Weber, dipl. Architekten BSA, Luzern
- Mitarbeiter:** Christian Müller, Architekt HTL
- Bauingenieur:** Statik: Kost + Partner AG, Sursee;
Umgebung: Brechbühl & Bättler AG
- Spezialisten:** Elektroanlagen: D. Jost, Büro f. Elektroplanung, Sursee
Sanitäranlagen: W. Keller, San. Techn. Büro, Sursee
Heizung, Lüftung: Dahinden & Schär, Plan. Büro, Sursee
- Bauleitung:** Zust + Partner AG, Sursee, Felix Heggli

**Projekt-
beschreibung:** Das Industriegebiet an der Zeughausstrasse mit seinem einheitlichen Erscheinungsbild und dem orthogonalen Grundmuster wird durch die Autobahn mit ihren Einfahrtstrassen dominiert. Die Überführungsrampe der Autobahn ist der Auslöser für die Konzeption des Gebäudes. Sie erschliesst den kompakt gehaltenen Baukörper auf einem oberen Niveau und ermöglicht, die funktional unabhängigen Bereiche Werkhof Bauamt und Feuerwehr zu trennen: Der Zugang zum Werkhof Bauamt erfolgt über die untere Sappeurstrasse, der Zugang zur Feuerwehr via Allmendstrasse. Ein südseitiger Erschliessungsweg verbindet extern die oberen und unteren Bereiche. Hier ist das autonom organisierte Jugendlokal «Kulturwerk 118» über einen abgesenkten Hof im Untergeschoss angebunden. Dank einer leichten Verschränkung der Baukörper mit der Allmendstrasse tritt der grosse Flächenbedarf für die Magazine



und Lagerräume unter dem Feuerwehrplatz volumetrisch kaum in Erscheinung. Die Sammelstelle liegt im Nordwesten des Areals vom Werkdienst des Bauamtes getrennt und ist über die Sappeurstrasse erreichbar.

Programm: Feuerwehrgebäude für Stützpunktfeuerwehr inkl. aller Nebenräume, Büros, Schulung und Aussenflächen. Werkhof Bauamt mit Fahrzeughallen, Werkstätten, Büros und Lagerräumen; Freilager Bauamt gedeckt und ungedeckt mit Gärtnerei; Städtische Sammelstelle; 5 1/2 Zimmer-Wohnung Abwart; Jugendlokal «Kulturwerk 118» für Theater und Konzerte, mit Bar und Nebenräumen.

Konstruktion: Die mehrgeschossige Konzeption mit ihren grossen Nutzlasten bestimmt weitgehend die Primärkonstruktion. Die Tragstruktur – in Ortsbeton, im Bereich Feuerwehr mit vorfabrizierten Vorspannträgern – unterstützt in der äusseren Erscheinung den monolithischen Ausdruck und bindet das vielfältige Raumangebot zusammen. Die Sichtbetonwände sind innen isoliert. Je nach Anforderungen der Nutzung und des Raumklimas sind die inneren Wände verputzt, verkleidet oder mit einer Vormauerung versehen. Die Dachkonstruktion des Hauptvolumens ist extensiv begrünt und wirkt als Retentionsfläche mit einer Stauhöhe von 7 cm.

1 | Blick von Süden

2 | Blick von Nordwesten



2

Grundmengen

nach SIA 416 (1993) SN 504 416

Grundstück: Grundstücksfläche	GSF	8 982 m ²
Gebäudegrundfläche	GGF	3 351 m ²
Umgebungsfläche	UF	5 601 m ²
bearbeitete Umgebungsfläche	BUF	5 098 m ²

Bruttogeschossfläche	BGF	6 456 m ²
Ausnutzungsziffer (BGF: GSF)	AZ	0,72

Rauminhalt SIA 116 30 679 m³

Gebäude: Gebäudevolumen	GV	1 UG, 1 EG, 1 OG, 1 DG
Geschosszahl	UG	498 m ²
Geschossflächen GF	EG inkl. Galerien	3208 m ²
	OG	1518 m ²
	DG	599 m ²
	EG Umgebung	783 m ²
GF Total		6 607 m ²

Aussengeschossfläche	AGF	1 510 m ²
----------------------	-----	----------------------

Anlagekosten

nach BKP (1997) SN 506 500

1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	100 064.-
2	Gebäude	Fr.	7 559 231.-
3	Betriebseinrichtungen	Fr.	148 257.-
4	Umgebung	Fr.	1 290 458.-
5	Baunebenkosten	Fr.	516 910.-
9	Ausstattung	Fr.	469 926.-
1-9	Anlagekosten total	Fr.	10 084 846.-

(inkl. MwSt. ab 1995: 6,5%; ab 1999: 7,5%)

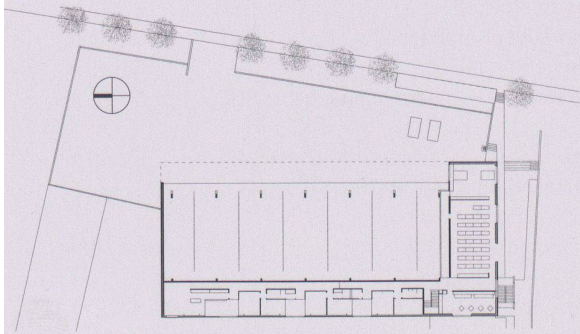
2	Gebäude		
20	Baugrube	Fr.	239 758.-
21	Rohbau 1	Fr.	2 774 707.-
22	Rohbau 2	Fr.	986 400.-
23	Elektroanlagen	Fr.	409 224.-
24	Heizungs-, Lüftungs-, Klimaanlagen	Fr.	380 623.-
25	Sanitäranlagen	Fr.	489 712.-
27	Ausbau 1	Fr.	538 239.-
28	Ausbau 2	Fr.	424 250.-
29	Honorare	Fr.	1 316 318.-

Kennwerte Gebäudekosten

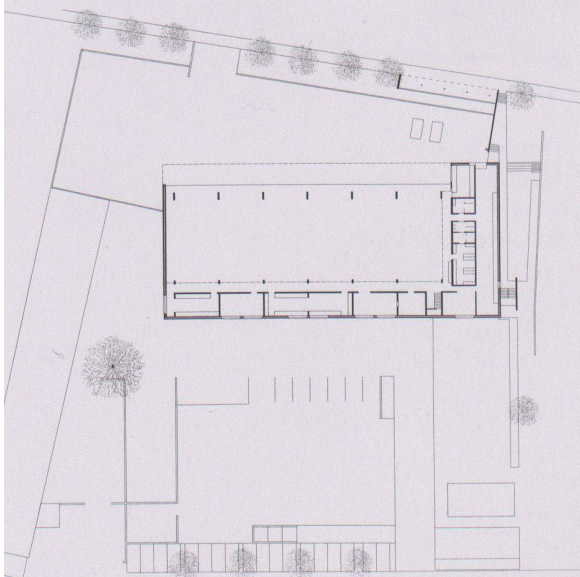
1	Gebäudekosten BKP 2/m ³ SIA 116	Fr.	246.-
3	Gebäudekosten BKP 2/m ² GF SIA 416	Fr.	1144.-
4	Kosten BKP 4/m ² BUF SIA 416	Fr.	253.-
5	Kostenstand nach Zürcher Baukostenindex (10/1988 = 100)	4/97	112 P.

Bautermine

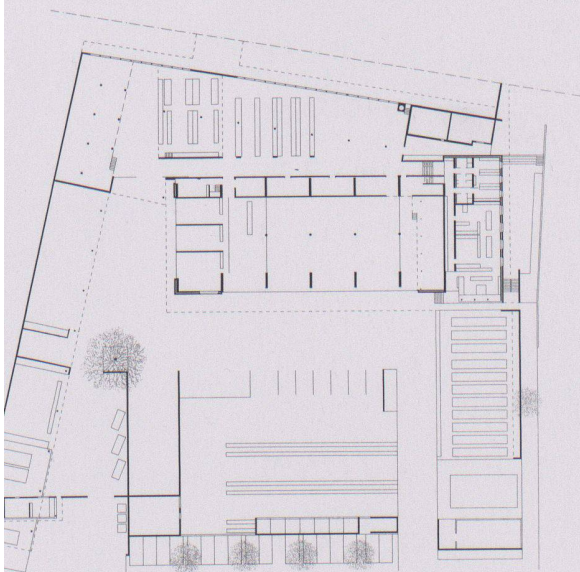
Wettbewerb	März 1994
Planungsbeginn	Juni 1995
Baubeginn	Juni 1996
Bezug	Dezember 1997
Bauzeit	18 Monate



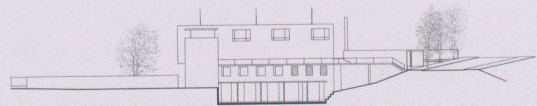
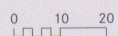
2. Obergeschoss



1. Obergeschoss



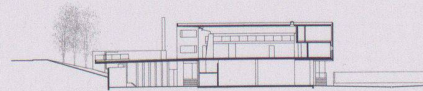
Erdgeschoss



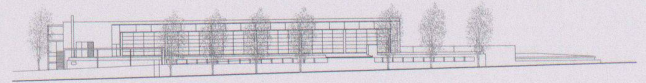
Schnitt mit Südfassade



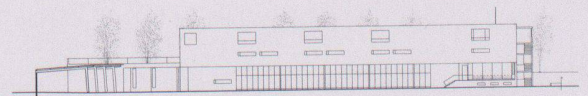
Schnitt mit Nordfassade



Querschnitt



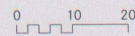
Ostfassade



Westfassade



Längsschnitt



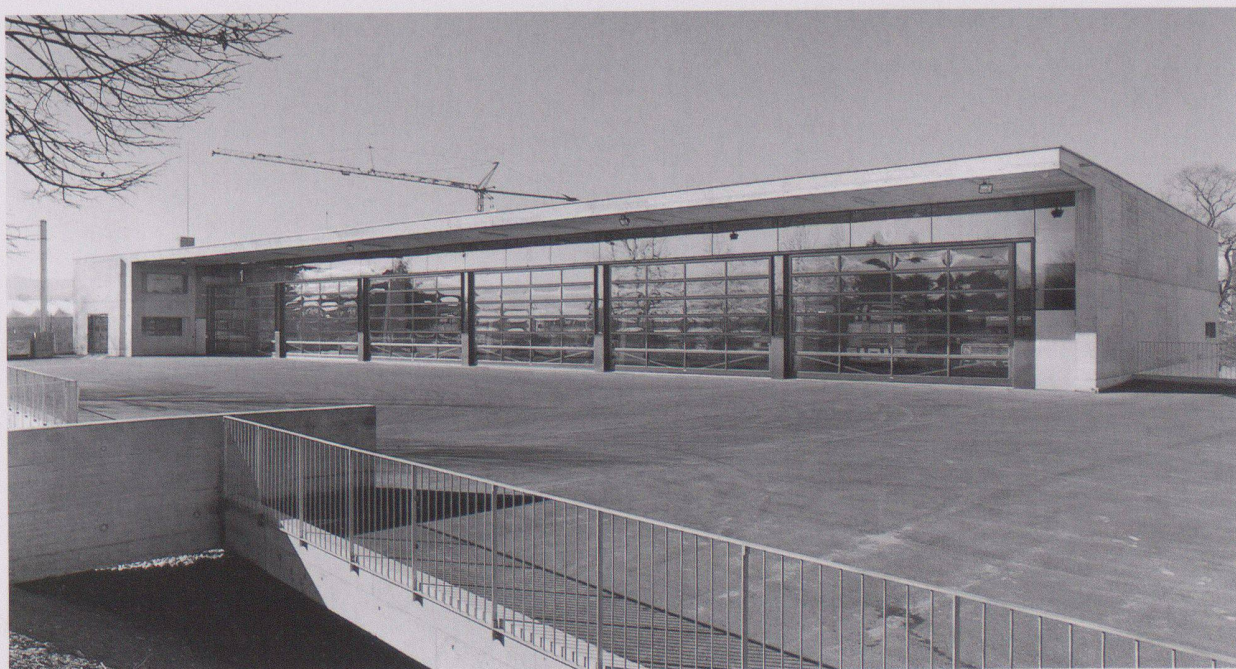


| 3

3 | Blick von Südwesten

4 | Blick von Nordosten

Fotos: Bruno Meyer, Sursee



| 4